

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/kultur-im-gefaengnis-in-duisburg-bringt-65-haeftlinge-zum-lachen-id4424749.html>

AUFTRITT

Kultur im Gefängnis in Duisburg bringt 65 Häftlinge zum Lachen

15.03.2011 | 19:18 Uhr



Das freche Froschmaul Carly und Bauchredner Willy Gietmann brachten beim Projekt "Kultur hinter Mauern" 65 erwachsene Männer bei ihrem Auftritt zum Lachen. Foto: Udo Milbret Foto:

Normalerweise gibt es für die Insassen des Gefängnisses an der Landgerichtsstraße nicht viel zu lachen. Der Kunst- und Literaturverein für Gefangene schickte nun Zauberkünstler und einen Bauchredner in die Duisburger Haftanstalt. Ein voller Erfolg.

Carly ist frech und mag's ein bisschen schlüpfrig. Okay, Carly ist ein Frosch. Seine große Klappe vergeht ihm noch nicht einmal bei seinem ersten Auftritt im Knast. Und das Publikum brüllt vor Lachen. Ein Wunder, dass sich die Gitter nicht nach Außen biegen.

Gelacht wird in dem Backsteingebäude aus dem Jahr 1921 an der Landgerichtsstraße nicht viel. Der Alltag im Gefängnis ist langweilig: Die 130 Untersuchungshäftlinge – angeklagt wegen Delikten von notorischem Schwarzfahren bis hin zu Gewalttaten – warten auf ihre Prozesstermine. „Wer will, kann arbeiten“, sagt Anstaltsleiter Burkhard Recnik. „40 bis 50 arbeiten freiwillig“ – weil es Abwechslung bedeutet und ein bisschen Geld bringt. Kraftsport, Teilnahme an Gesprächskreisen – das war's. Die meiste Zeit des Tages wird allerdings vor der Glotze verbracht. Wohl kaum mit Kultursendungen.

"Das hat Spaß gemacht"

Der Kunst- und Literaturverein für Gefangene mit Sitz in Dortmund-Hörde betreibt eine Buch- und Medienfernleihe und das Projekt „Kultur hinter Mauern“. Er vermittelt seit 2009 Kabarettisten, Comedians, Rock-, Folk-, und Jazz-Bands, bildende Künstler, Autoren, A-cappella-Gruppen oder Theater in 18 Haftanstalten in NRW. Drei Veranstaltungen stellt er in diesem Jahr in Duisburg-Mitte auf die Beine. Drei Zauberkünstler des Magischen Zirkels Duisburg/Oberhausen treten am Dienstagabend in der Knastkirche auf, weil es der größte Raum im Gebäude ist. Kein Stuhl ist frei geblieben.

Cornelli hat mit Kartentricks und Bommelstab den Auftakt gemacht. Wolf von Altenbach zeigt Tricks, die zwar jeder kennt, aber immer noch verblüffen. Er macht aus schlichten Papierzetteln 50-Euro-Scheine, fügt ein zerschnittenes Seil nahtlos zusammen oder ver- und entknüpft neun Metallringe ohne Gewalt und Schnittstellen. „Geht das auch mit Gittern?“, scherzt einer aus dem Publikum. „Der Funke ist sofort übergesprungen, das hat Spaß gemacht“, sagt von Altenbach nach der Show.

65 kichernde Männer

Mit Frosch Carly avanciert Bauchredner Willy Gietmann zum Publikumsbeliebter. Dann holt Gietmann drei „Assistenten“ auf die Bühne. Sie dürfen auf Armdruck des Bauchredners den Mund bewegen (so „happahappahappa“), müssen dabei aber stumm bleiben. Das Sprechen übernimmt Gietmanns Bauch. Wer hätte gedacht, dass Ronny „O sole mio“ singen kann? Oder Mehmet behauptet, er könne Jodeln, stattdessen aber mit der JVA-Beamtin flirtet, die wiederum einen Jodler anstimmt? Das ist wirklich zum Brüllen komisch, zumal die „Assistenten“ auch noch darstellerisches Talent zeigen und mitspielen. 65 erwachsene Männer kriegen sich kaum noch ein und kichern noch, als es zurück in die Zellen geht. Die blau lackierten Türen fallen in die Schlösser, um 21 Uhr ist Nachtverschluss.

„Ich hatte schon Bedenken, wie die reagieren“, sagt Willy Gietmann. Er ist beeindruckt nach seinem ersten Auftritt im Knast: „Ein nettes Publikum. Es war sehr schön.“

Anne Horstmeier